

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

## PCT

### SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum  
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts  
siehe Formular PCT/ISA/220

**WEITERES VORGEHEN**  
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen  
PCT/DE2005/000103

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)  
26.01.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)  
30.01.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK  
B32B31/12, B32B31/28, B42D15/10

Anmelder  
LEONHARD KURZ GMBH & CO. KG

#### 1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1 (a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☒ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

#### 2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

#### 3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen  
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt  
D-80298 München  
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d  
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Golombek, G

Tel. +49 89 2399-2909



---

**Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

---

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
  - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials
    - ☐ Sequenzprotokoll
    - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials
    - ☐ in schriftlicher Form
    - ☐ in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung
    - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
    - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
    - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der  
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur  
Stützung dieser Feststellung**

---

**1. Feststellung**

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-28 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-28
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-28 Nein: Ansprüche:

**2. Unterlagen und Erklärungen:**

**siehe Beiblatt**

---

**Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung**

---

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

**siehe Beiblatt**

**SCHRIFTLICHER BESCHEID  
DER INTERNATIONALEN  
RECHERCHEBEHÖRDE (BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE2005/000103

**Zum Punkt V**

**Anspruch 1**

Das Dokument D1 = EP-A-0 945 280 offenbart ein Druckverfahren mit den Schritten:

- auf einen ersten Folienkörper (16) wird eine Kleberschicht (15) aus einem strahlungs- vernetzbaren Kleber (Seite 6, Zeile 32) aufgebracht, wobei die Kleberschicht in musterförmig strukturierter Form auf den ersten Folienkörper (16) aufgebracht wird ("printing station 17", Seite 6, Zeile 47);
- die Kleberschicht (15) musterförmig wird bestrahlt und strukturiert ausgehärtet,
- eine Transferfolie (10), die eine Trägerfolie und eine metallische Schicht (14) aufweist, mit einer Orientierung der metallischen Schicht (14) zur Kleberschicht, wird auf die Kleberschicht (15) aufgebracht,
- die Trägerfolie wird von dem den ersten Folienkörper (16), die Kleberschicht und die metallischen Schicht umfassenden zweiten Folienkörper abgezogen, so dass in einem ersten musterförmig strukturierten Bereich die metallische Schicht auf dem ersten Folienkörper (16) verbleibt und in einem zweiten musterförmig strukturierten Bereich die metallische Schicht (14) auf der Trägerfolie verbleibt und mit der Trägerfolie von dem ersten Folienkörper abgezogen wird (vgl. Figur 3 von D1).

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von dem aus D1 bekannten Verfahren dadurch, dass:

- a das Druckverfahren zur Herstellung eines Sicherheitselements für Wertdokumente, wie Banknoten, Kreditkarten, Ausweise oder Tickets verwendet wird
- und
- b die Beschichtung magnetischen ist.

Das Merkmal (a) kann dem Gegenstand des Anspruches 1 keinen erfinderischen Schritt hinzufügen, denn dem Fachmann ist allgemein bekannt, dass Wertdokumente mit verschiedensten Druckverfahren erzeugt werden können. Daher wird dieser Fachmann die Vorteile des aus D1 bekannten Verfahrens im Voraus erkennen, wenn er es zum Drucken von Sicherheitselementen verwendet.

Nachdem die aus D1 bekannte Auftragschicht metallisch ist, kann davon ausgegangen

werden, dass je nach Auswahl des Metalls, dieses auch magnetisch ist, was als fachmännische freie Auswahl zu betrachten ist, die keine erfinderische Tätigkeit beinhaltet.

Daher basiert der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit und der Anspruch selbst erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(3) PCT.

### **Ansprüche 2 - 18**

Diese abhängigen Ansprüche offenbaren Merkmale, die

- entweder aus D1 bekannt sind, vgl. das Abziehen der Klebeschicht gemäß geltendem Anspruch 4 mit der Figur 3;
- oder im Ermessen eines Fachmannes zu liegen scheinen, wie das Sputtern gemäß geltendem Anspruch 9.

### **Anspruch 19**

Das Dokument D2 = GB-A-2 325 883 offenbart ein Sicherheitselement, insbesondere Sicherheitsfaden, mit zumindest einer magnetischen Schicht, mit einer Kleberschicht zwischen einer musterförmig strukturierten magnetischen Schicht (vgl. Seite 7, Zeilen 24 - 26) und einem ersten Folienkörper des Sicherheitselements (vgl. Beispiel 2).

Der Gegenstand des Anspruches 19 unterscheidet sich von dem aus D2 bekannten Sicherheitselement, dadurch dass der Kleber durch Strahlung vernetzt wird.

In einem solchen Merkmal kann nichts Erfinderisches gesehen werden, denn:

- die Art der Vernetzung kann der Fachmann den Umständen entsprechend frei wählen, weil er die Vorteile im Voraus erkennen kann;
- diese Vernetzungsart wurde schon bei einem Sicherheitselement im Dokument D3 = US-A-5 509 691 (vgl. Spalte 4, Zeilen 1 - 3) verwendet, so dass der Fachmann in der Lage ist D2 und D3 miteinander zu kombinieren.

Dadurch gelangt der Fachmann zum Sicherheitselement laut Anspruch 19 ohne erfinderisch

tätig zu werden.

Daher basiert der Gegenstand des Anspruchs 19 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit und der Anspruch selbst erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(3) PCT.

### **Ansprüche 20 - 28**

Diese abhängigen Ansprüche offenbaren Merkmale, die

- entweder aus D1 bekannt sind, vgl. die Verwendung von Eisenoxid gemäß geltendem Anspruch 20 mit dem Beispiel 2;
- oder im Ermessen eines Fachmannes zu liegen scheinen, wie die Verwendung von UV-Licht zum Härten gemäß geltendem Anspruch 27.

### **Zum Punkt VII**

- 1 Die unabhängigen Ansprüche sind nicht in der zweiteiligen Form nach Regel 6.3 b) PCT abgefaßt. Folglich sollten die in Verbindung miteinander aus dem Stand der Technik bekannten Merkmale (Dokument D1) in einem Oberbegriff zusammengefaßt (Regel 6.3 b) i) PCT) und die übrigen Merkmale in einem kennzeichnenden Teil aufgeführt werden (Regel 6.3 b) ii) PCT). Dies gilt für die Produkt- als auch für die Verfahrensansprüche.
- 2 Im Widerspruch zu den Erfordernissen der Regel 5.1 a) ii) PCT werden in der Beschreibung weder der in den Dokumenten D1 - D3 offenbarte einschlägige Stand der Technik noch diese Dokumente angegeben.